

Uela – Willkommen daheim in Andermatt!



Kontakt

Andermatt Swiss Alps AG
Gotthardstrasse 2, 6490 Andermatt
ander-matt-swissalps.ch

Informationen

Stefan Kern, Chief Communication Officer
D +41 41 874 88 33 M +41 78 663 29 63
s.kern@ander-matt-swissalps.ch

Wenn Sie ein kerniges «Uela!» zur Begrüssung hören, dürfen Sie gern mit «Uela!» antworten. Sie erwidern so ein Andermatter Grüezi, Hallo oder Guten Tag. Herzlich willkommen daheim!

Dieses urchige «Uela!» ist typisch für das Urner Bergdorf: Traditionell, unverwechselbar, charmant – und durchaus modern. Die Einheimischen sind selten überschwänglich, aber immer herzlich und offen. Kurz: Andermatt ist eine innovative, zeitgemässe Ganzjahresdestination mit gewachsenen, bodenständigen Traditionen.

Bei Andermatt Swiss Alps orientieren wir uns an den Werten Leidenschaft, Unternehmergeist und

Verantwortung. An diesen Werten orientieren wir uns auch, wenn wir unsere Gäste empfangen und die Gemeinschaft von Wohnungseigentümerinnen und -eigentümern und Einheimischen fördern.

In Andermatt sind schon immer verschiedene Sprachen und Kulturen aufeinandergetroffen, und seit Jahrhunderten finden Menschen aus aller Welt den Weg ins Urserntal. Gelegen zwischen Gipfeln und Pässen, Seen und Felsen, ist der Ort ein Dreh- und Angelpunkt nicht nur zwischen verschiedenen Kantonen und Ländern, sondern auch zwischen verschiedenen Kulturen.





Destination

Fernab und doch ganz nah

Die perfekte Lage für eine Destination in den Alpen, gibt es die? Von überall her gut erreichbar und dennoch abgeschieden und ruhig gelegen? Zwar in den Bergen, aber auch nahe bei einer grösseren Stadt? Schneesicher im Winter, angenehm kühl im Sommer?

Gibt es nicht, könnte man sagen. Stimmt. Aber Andermatt kommt ganz nah an den perfekt gelegenen Ort heran: Weit oben, auf über 1'400 Metern über Meer, und dadurch im Sommer immer schön frisch, im Winter glitzernd eingeschneit, geschützt zwischen Bergen, und doch in einem weiten Tal. Andermatt ist tatsächlich «weg vom Schuss» und mit dem Auto nur über gewundene Passstrassen erreichbar. Gleichzeitig liegt der Ort aber mittendrin und ist von vielen Seiten im Sommer und im Winter gut zu erreichen.

Von Andermatt führen Alpenpässe in vier verschiedene Richtungen und in vier verschiedene Kantone – nach Graubünden, ins Tessin, ins Wallis und nach Bern – und über Sprachgrenzen hinweg. Umgekehrt strahlt das Gotthardmassiv auch in die weite Welt aus. Zwischen schneebedeckten Gipfeln und schroffen Felswänden entspringen vier für Europa bedeutende Flüsse: Rhein, Rhône, Reuss und Ticino. Sie bewässern ganze Talschaften und münden schliesslich in die Nordsee und ins Mittelmeer.

An rund 1'890 Stunden pro Jahr scheint in Andermatt die Sonne – es gehört zu den Top Ten der sonnigsten Orte in der Schweiz. Sollte es trotzdem einmal regnen, kann man das Tessin besuchen, zum Einkaufen in die italienische Mode- und Designmetropole Mailand fahren, sich im Verkehrshaus in Luzern an den Flugsimulatoren versuchen, im Zoo Zürich den Elefanten beim Baden zuschauen oder das eindrückliche Kloster Disentis auf sich wirken lassen.

In einem Zug dort

Andermatt ist exzellent an die wichtigsten nationalen und internationalen Verkehrsrouten angebunden. Von Stuttgart und München reist man in vier Stunden an, von Andermatt nach Mailand braucht man zwei Stunden. Ab Zürich sind es nur 90 Minuten nach Andermatt. Die Bahn fährt aus allen Himmelsrichtungen hierher und von hier weg. Ab der Nord-Süd-Achse erreicht man das Bergdorf innerhalb von zehn Minuten. Auch die Flughäfen Zürich, Basel und Mailand liegen nur ein bis zwei Stunden entfernt. In Buochs – 45 Minuten entfernt – können Privatflugzeuge starten und landen. Die Matterhorn Gotthard Bahn und der Glacier Express, der von St. Moritz nach Zermatt fährt, hält genau in der Mitte der Strecke in Andermatt.

Die Wege in Andermatt sind kurz – und das sollen sie auch bleiben: Andermatt Reuss ist auto-

frei, eine unterirdische Garage bietet genügend Abstellplatz. Die Bergbahnen, Läden, Restaurants und öffentlichen Anlagen sind zu Fuss zu jeder Jahreszeit gut erreichbar. Mitten in Andermatt Reuss ist die Piazza Gottardo. Sie ist ein Treffpunkt, der Mittelpunkt und Ausgangspunkt für zahlreiche Aktivitäten.

Das ganze Jahr hindurch

Andermatt ist seit Jahrhunderten eine beliebte Destination für Menschen aus aller Welt. Die Gäste kommen im Winter, im Sommer, im Frühling und im Herbst. Sie kommen mit der Familie, mit Freunden, allein oder zu zweit. Sie kommen für Abenteuer am Berg, Sport, Kultur, für Genuss und Erholung.

Der Winter gilt als die Hoch-Zeit in Andermatt. Kein Wunder: Er dauert hier auch etwas länger als andernorts. Meistens schneit es schon im Spätherbst





ein, die Pisten am fast 3'000 Meter hohen Gemsstock sind entsprechend früh parat. In den Wintermonaten von Dezember bis Februar gilt Andermatt als besonders schneesicher.

Das Skigebiet Andermatt+Sedrun+Disentis erstreckt sich dank der beidseitigen Liftverbindung von Andermatt über den Oberalppass bis ins bündnerische Sedrun und weiter nach Disentis. Es ist sowohl ein Familienskigebiet als auch ein Paradies für anspruchsvolle Skifahrerinnen und Skifahrer. Das Langlaufzentrum von Andermatt befindet sich beim Nordic House im Talgrund. Die Loipe führt über 28 Kilometer bis nach Hospental und Realp. Von dort ist man mit dem Zug in 20 Minuten im Obergoms und kann die Loipen im Wallis genießen.

Im Frühling, wenn der Schnee in der Talsohle wieder zu schmelzen beginnt, ist hier oben noch lange nicht Schluss mit Wintersport. Der Golfplatz – einer der anspruchsvollsten weit und breit – lockt im Mai zwar die ersten Golferinnen und Golfer an, aber oben auf dem Gemsstock sind die Skipisten und Firnabfahrten noch in bestem Zustand. Mit dem Frühling kommen nicht nur die ersten Golferinnen und Golfer nach Andermatt: Unter Fahrrad-«Kletterern» sind die

Passstrassen ein Geheimtipp. Kaum sind sie vom Schnee befreit, sind sie frei für ungestörte Fahrten.

Während der Sommermonate und bis in den Herbst hinein wird das Urserntal zum Terrain für Wanderer und Bergsteigerinnen, Biker und Bikerinnen auf Strassen und Trails. Die höchsten Gipfel im Gottardmassiv erheben sich auf über 3'500 Meter und stellen zum Teil höchste Ansprüche an die Alpinisten. Auf den neuen und ausgebauten Trails finden die Mountainbikerinnen und Mountainbiker ihren Flow. Auf den zahlreichen steilen Passstrassen schwitzen ambitionierte Radlerinnen und Radler um die Wette, die Wanderwege sind abwechslungsreich und schlängeln sich sowohl flach als auch steil durch die Täler und über die Berge.

Wem das zu viel der Anstrengung ist, fährt mit dem Sportwagen über die Alpenpässe oder entdeckt die Umgebung bei einem Ausflug zu den rund 40 Bergseen der Region. Ortskundige Andermatterinnen und Andermatter nehmen die Gäste gern mit auf eine historische Führung durch das Dorf oder zum Kristalle suchen. Selbstverständlich kann man in der Region Andermatt auch fischen, schwimmen, Tennis spielen oder Gleitschirm fliegen.

Von der Vision zur Destination

Als der ägyptische Investor Samih Sawiris zum ersten Mal nach Andermatt kam, hatte er eine Vision: Die Natur dieses wilden und mystischen Tals zu erhalten und gleichzeitig Andermatt als Tourismusdestination weiterzuentwickeln. Wichtig war ihm, dass sich seine Vision mit der Natur und den gewachsenen Strukturen verträgt.

Das ist nun einige Jahre her, und Sawiris Vision ist real geworden. Bis Ende 2022 wurden 1,392 Milliarden Franken investiert, um den Traum zu erbauen, Stein für Stein, Balken für Balken. In zwei Hotels können sich die Gäste verwöhnen lassen: Das Fünf-Sterne-Deluxe-Hotel The Chedi Andermatt, erbaut mitten im Zentrum auf dem Grundstück des ehemaligen Grandhotel Bellevue und das Vier-Ster-

ne-Superior-Hotel Radisson Blu Reussen mit den Gotthard Residences und Penthouses im Dorfteil Andermatt Reuss.

In Andermatt Reuss sind etliche Apartmenthäuser im Alpine-Chic-Stil entstanden. Diese Immobilien bieten den Gästen moderne und individuelle Wohnmöglichkeiten und sind gesuchte Investitionsobjekte. Die Palette reicht von praktischen Studios über grosszügige Apartments bis hin zu Penthouses.

Einheimische und Gäste profitieren vom modernisierten Bahnhof und nutzen rege das öffentliche Hallenbad, die Kongresseinrichtungen, die Konzerthalle und natürlich den einzigartigen 18-Loch-Golfplatz sowie das abwechslungsreiche Skigebiet Andermatt+Sedrun+Disentis.





Mit Leidenschaft, Unternehmergeist, Vertrauen: Das ist Andermatt Swiss Alps

Die Menschen im Urserntal, die Umwelt, aber auch die Wirtschaft der Region, liegen der Betreibergesellschaft Andermatt Swiss Alps am Herzen. Das Unternehmen ist keine anonyme Investoren-Firma, hinter ihr stehen engagierte Menschen: Rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit Raphael Krucker als CEO, einer sechsköpfigen, erweiterten Geschäftsleitung und Samih Sawiris als Präsident des Verwaltungsrates an der Spitze. Gemeinsam übernehmen sie bewusst Verantwortung, getreu den Werten von Andermatt Swiss Alps, die sich in drei Buchstaben zusammenfassen lassen: LUV. Sie stehen für Leidenschaft, Unternehmergeist, Vertrauen.

Nicht einfach schöne Worte, sondern ein real geliebtes Versprechen, das jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter, täglich umsetzt. Nicole Kunz, Customer Service Director: «Mein gesamtes Handeln basiert auf diesen Werten. Zum Beispiel Vertrauen. Vertrau-

en ist für mich fast so wichtig wie die Luft zum Atmen.» Ihr Kollege Stefan Kern, Chief Communication Officer, sagt: «Diese Werte helfen uns, uns zu orientieren und die richtigen Prioritäten zu setzen. Sie sind das verbindende Element und helfen mir täglich, an das grosse Ganze zu denken.» Und Andreas Meier, General Manager des Radisson Blu Hotel Reussen, beschreibt es so: «Leidenschaft sorgt dafür, dass nicht nur der Profit regiert. Ich bemühe mich, Leidenschaft vorzuleben, mein Team zu motivieren, noch einen Schritt weiter zu gehen als nötig – und den Erfolg gemeinsam zu feiern.»

Im Sinne dieser Werte hat Andermatt Swiss Alps Andermatt Responsible ins Leben gerufen, eine Initiative für klimafreundlichen und nachhaltigen Tourismus in der Region. Sie soll helfen, Projekte im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz umzusetzen, die beteiligten Akteure zu vernetzen, sowie Gäs-



te, Bevölkerung und Anbieter zu informieren und zu sensibilisieren. Unser Ziel ist es, einen ressourcenschonenden Tourismusbetrieb zu ermöglichen. Dies, weil wir der Überzeugung sind, dass es im Interesse

von uns allen ist, die Schweizer Bergwelt zu schützen. Im Fortschrittsbericht sind die einzelnen Massnahmen und Ziele detailliert aufgelistet.

Geschichte Andermatt und Region

Von der Walser-Kolonie zur internationalen Destination

Menschen kommen nach Andermatt und sind fasziniert von der rauen Schönheit der Bergwelt im Urserntal. Viele kommen immer wieder, andere bleiben für immer. «Mir ist's unter allen Gegenden, die ich kenne, die liebste und interessanteste», schrieb Johann Wolfgang Goethe schon vor 250 Jahren über Andermatt und das Urserntal.

Nach Andermatt kamen viele hundert Jahre früher bereits lombardische Hirten, Walser und Bündner Klosterbrüder. Später dann auch der russische General Suworow mit seiner Armee, die britische Queen Victoria und James-Bond-Darsteller Sean Connery.

Sesshaft wurden die ersten Menschen hier oben wohl bereits vor dem Jahr 1000, sicher aber ab

dem 13. Jahrhundert. Die freiheitsliebenden und an hohe Lagen gewohnten Walser begannen, das Hochtal zu besiedeln und urbar zu machen, die Hänge zu roden und die Alpen zu bewirtschaften. Das Bergvolk konnte mit Lawinen, Hochwasser und Föhnstürmen im schroffen Hochtal umgehen. Seine Fähigkeiten als Wegmacher öffnete den «Unterländern» den Zugang zur Schöllenschlucht und dem Gotthardpass und ebnete diesen Weg von und nach Süden.

Das brachte weitere Menschen, den Handel und Geld ins Tal – und 1799 sogar den Krieg: Am 25. September kämpften russische Truppen unter General Suworow in der Schöllenschlucht gegen die Soldaten Napoleons. Nachdem 1830 der Gott-

hardpass für Pferdekutschen befahrbar wurde, lebte Andermatt als Handels-, Ferien- und Kurort auf, und bald stiegen im Grandhotel Bellevue illustre Gäste wie eben die Queen ab.

Mit der Eröffnung des Gotthard-Eisenbahntunnels 1882 blieb der Verkehr über den Pass allerdings schlagartig aus. Ab 1885 sprang die Schweizer Armee in die Bresche und baute in Andermatt einen der wichtigsten Waffenplätze des Landes. 1937 nahm im Gebiet Nätschen-Gütsch einer der ersten Schweizer Skilifte seinen Betrieb auf und Andermatt gewann an internationaler Ausstrahlung. 1964 drehte Sean Connery alias James Bond am Furkapass die legendäre Verfolgungsjagd aus «Goldfinger».



Viele Sagen und Mythen ranken sich um Andermatt und die Region am Gotthard. Noch heute kennt jedes Kind in der Schweiz die Geschichte von der Teufelsbrücke, wonach der Leibhaftige den erfolglosen Urschnern beim Bau einer Brücke über die Schöllenschlucht geholfen haben soll. Des Teufels Bedingung: Die erste Seele, welche die Brücke überquert, soll ihm gehören. Die findigen Urschner jagten darauf einen Geissbock über das Bauwerk, worauf der Teufel so wütend wurde, dass er mit einem Felsbrocken die neue Brücke zerschmettern wollte. Er kam aber nur bis Göschenen, wo der Felsbrocken heute noch im Talboden liegt.

Dass die Andermatter sich weder von Wind und Wetter noch vom Teufel und schon gar nicht von der Obrigkeit unterkriegen liessen, zeigt auch die Geschichte vom geplanten Stausee. Er hätte einst das

gesamte Urserntal überfluten sollen. 1946 stimmte die Andermatter Bevölkerung gegen das Projekt, und ein wütender Mob jagte den Ingenieur der Staumauer in einem Spiessrutenlauf mit Schimpf und Schande aus dem Dorf.

Heute trägt Andermatt Swiss Alps in der Region zu weiteren geschichtlichen Meilensteinen bei. So ging Anfang 2000 das Gerücht um, ein reicher Araber habe das ganze Tal gekauft. Nicht ganz zu Unrecht. Der ägyptische Investor Samih Sawiris war vom Tal ebenso fasziniert, wie einst Goethe. Sawiris war überzeugt, dass er noch mehr Menschen die raue Schönheit der Berge und der Natur im Urserntal näherbringen kann. 2013 konnte das 5-Sterne-Deluxe-Hotel The Chedi Andermatt seine Tore öffnen, und Andermatt Reuss mit Apartmenthäusern, Hotels und Chalets wächst weiter.

